

Produktionsmanagement und -technik der TU Hamburg-Harburg.

Nach seiner Promotion arbeitete er bei der Airbus Operations GmbH in Stade bzw. Hamburg-Finkenwerder im Manufacturing Engineering mit Schwerpunkt auf die Entwicklung und Optimierung der Fertigungstechnologien für die Strukturmontage im Austausch der europäischen Airbus-Werke sowie in der Kabinenentwicklung mit Fokus auf den Kabinen-Innovationsprozess. ■

Verstorben



Am 29. März d.J. ist **Prof. Matthias Brünig** im Alter von 96 Jahren verstorben. Am 23.02.1920 geboren, gehörte er zu der Generation, die ihre Jugend unter Bedingungen der totalitären Diktatur Hitlerdeutschlands verbrachten, nach dem Abitur Reichsarbeitsdienst und Wehrdienst ableisteten, um dann endlich studieren zu können. Es kam anders, inzwischen war Krieg und Abiturienten waren wegen ihrer schulischen Ausbildung vorbestimmt für die Offizierslaufbahn. So auch Matthias Brünig, der es als Oberleutnant zur See zum U-Boot-Kommandanten brachte. Die soldatische Sozialisation jener Zeit hat tiefe, unilgbare Spuren hinterlassen.

Nach dem Krieg studierte Matthias Brünig an der Hamburger Universität Physik und avancierte 1954 zum Diplom-Physiker. Es folgten zwei Jahre Industrietätigkeit (Fa. Pleuger und Philips), bis er 1956 als Dozent zur Ingenieurschule wechselte. Damit trat er in die Fußspuren seines Vaters, der etliche Jahre zuvor ebenfalls Dozent an der Ingenieurschule war, genau

bis 1946, und zwar für Elektrotechnik. Als Kollegen sind sich Vater und Sohn also nie begegnet.

In seiner knapp 30jährigen Lehrtätigkeit unterrichtete er die Fächer Physik und Technische Mechanik. Damit aber ließ er es nicht bewenden. Matthias Brünig war ein umtriebiger Mensch, der nebenher Forschungs- und Entwicklungsprojekte bearbeitete, die zu mehreren Patenten führten. Außerdem war er Spiritus Rektor der sogenannten „Kleinen Kasse“, eine Freud- und Leidkasse, auf die bei entsprechenden Anlässen zurückgegriffen werden konnte. Aber sie war mehr, so wurden in regelmäßigen Abständen Mitteilungen an die Dozentenschaft herausgegeben, für die, neben Matthias Brünig, Berend Brouër und Erik Primbsch zeichneten. Ferner wurden Veranstaltungen sowie kleinere und größere Reisen organisiert, die größeren stets von Matthias Brünig. Dazu gehörten Städtereisen u.a. nach Paris, Wien, Florenz, die stets gut angenommen wurden. 2009 endete die „Kleine Kasse“, übrigens kein Verein, sondern ein „loser Personenzusammenschluss“, so der Terminus, aus Mangel an Interesse oder wegen Überalterung.

Alle, die Matthias Brünig kennengelernt haben, werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten. ■

Prof. Erhard Wiebe, Autor des Beitrags, war von 1974 bis 1996 Fachbereichssprecher Maschinenbau.



Am 11.1.2016 verstarb unser ehemaliger Kollege **Prof. Carl-Ernst Bleckmann**. Prof. Bleckmann war von 1961 bis 1988 im Fachbereich Maschinenbau und Chemieingenieurwesen im Bereich Werkstoffkunde tätig. Im Alter von 91 Jahren ist er nun verstorben. Seine Frau sagt: „Wir hatten ein gutes und glückliches Leben“. ■